

Uz, Johann Peter: An Chloen (1755)

- 1 Weis Chloe mein geheim Verlangen?
- 2 Verrieth mein Auge mich vielleicht,
- 3 Das nach den Rosen ihrer Wangen
- 4 Durch manchen Umweg lüstern schleicht?
- 5 Ihr Blick begegnet meinem Blicke:
- 6 Ihr Auge sieht mich schalkhaft an,
- 7 Oft nur im Flug und schnell zurücke;
- 8 Doch daß ich es bemerken kann.
-
- 9 Oft blitzen, von Gefahr begleitet,
- 10 Die blauen Augen frey auf mich,
- 11 Aus welchen Amor mich bestreitet,
- 12 Der stets aus ihnen siegreich wich.
- 13 Ich kann die Grazien darinnen
- 14 Ein schmeichelnd Lächeln bilden sehn:
- 15 Das überraschet meine Sinnen;
- 16 Wie kann das Herz ihm widerstehn?
-
- 17 Kein Schnee gleicht ihres Armes Weisse,
- 18 Der vor dem Fenster in der Luft,
- 19 Mit einem ungewohnten Fleisse,
- 20 So sinnreich meiner Sehnsucht ruft!
- 21 Nun schaut sie rückwärts, doch gestreckt,
- 22 Bis sich die volle Brust empört,
- 23 Und halb entwischt, und, unverdeckt,
- 24 Auch eines Cato Runzeln stört.
-
- 25 Ich aber steh und strampf und glühe,
- 26 Flieg in Gedancken hin zu ihr,
- 27 Und sehe, mit verlohrner Mühe,
- 28 Mich unstät, aber immer hier:
- 29 Weil, bis mich Glück und Freundschaft retten,
- 30 Die oft ein langer Schlaf befällt;

- 31 Mich hier mit diamantnen Ketten
- 32 Das Schicksal angefesselt hält.

(Textopus: An Chloen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3267>)